

c. zuhanden der Entwässerungsgenossenschaft Langenthal an die zu Fr. 210,000 veranschlagten Kosten ihrer 63 ha umfassenden Entwässerung 20—27 %, höchstens Fr. 55,846;

2. dem Kanton Freiburg an die zu Fr. 57,000 veranschlagten Kosten der Erstellung eines Alpweges vom ebenen Gantrist nach Schönenboden im Muscherental 25 %, höchstens Fr. 14,250.

An Stelle des zurückgetretenen Herrn Direktor Kundert-von Muralt in Zürich wird als Mitglied der I. Kammer der eidg. Kriegssteuer-Rekurskommission gewählt: Herr H. Kurz, gewesener Direktor der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich.

(Vom 20. Juli 1920.)

Dem zum britischen Konsul in Luzern ernannten Herrn Thomas Edgar Harley, bisher Vizekonsul daselbst, wird das Exequatur erteilt.

(Vom 23. Juli 1920.)

Es werden folgende Bundesbeiträge bewilligt:

1. dem Kanton Bern an die zu Fr. 461,200 veranschlagten Kosten eines Alpweges Gurnigel-Selibühl-untere Gantrischhütte-Schwefelberg 25 %, im Maximum Fr. 115,300;

2. dem Kanton Freiburg an die zu Fr. 76,000 veranschlagten Kosten der Entwässerung rière Grandsivaz, Gemeinde Mannens, 25 %, im Maximum Fr. 19,000;

3. dem Kanton Waadt:

a. an Bodenverbesserungsprojekte in den Gemeinden Essertines und Mont, Voranschlag Fr. 110,000, 25—35 %, im Maximum Fr. 33,050;

b. an die zu Fr. 15,000 veranschlagten Kosten einer Weganlage und Güterzusammenlegung „Combe de Valière“, Gemeinde Begnins, 30 %, im Maximum Fr. 4500;

c. an die zu Fr. 110,000 veranschlagten Kosten der Verbauung des Baches von Luins, $33\frac{1}{3}$ %, im Maximum Fr. 36,667;

d. an die zu Fr. 140,000 veranschlagten Kosten des Entwässerungsprojekts Granges-Marnand, Beiträge von 25—30 %, im Maximum Fr. 40,500.

(Vom 27. Juli 1920.)

Auftragsgemäss hat das eidg. statistische Bureau die der Bundeskanzlei übergebenen Unterschriftenbogen, in denen das Begehren gestellt wird, es sei das Bundesgesetz vom 6. März 1920 betreffend die Arbeitszeit beim Betriebe der Eisenbahnen

und anderer Verkehrsanstalten der Volksabstimmung zu unterbreiten, einer Prüfung unterzogen und stellt mit Bericht vom 24. Juli fest, dass im ganzen 61,588 Unterschriften vorliegen, wovon 59,808 gültige und 1780 ungültige. Diese Unterschriften verteilen sich wie folgt auf die Kantone:

Kantone	Eingelangte Unterschriften	Gültige Unterschriften	Ungültige Unterschriften
Zürich	2,821	2,688	133
Bern	12,190	11,584	606
Luzern	2,898	2,880	18
Uri	34	34	—
Schwyz	907	894	13
Unterwalden ob dem Wald	655	653	2
Unterwalden nid dem Wald	162	157	5
Glarus	206	206	—
Zug	237	237	—
Freiburg	3,182	3,122	60
Solothurn	1,023	1,020	3
Basel-Stadt	116	116	—
Basel-Landschaft	283	222	61
Schaffhausen	326	325	1
Appenzell A.-Rh.	1,719	1,716	3
Appenzell I.-Rh.	119	116	3
St. Gallen	5,453	5,440	13
Graubünden	3,480	3,324	156
Aargau	1,164	1,160	4
Thurgau	1,186	1,130	56
Tessin	228	226	2
Waadt	18,457	18,128	329
Wallis	2,274	2,054	220
Neuenburg	2,199	2,108	91
Genf	269	268	1
Total	61,588	59,808	1780

Wahlen.

(Vom 20. Juli 1920.)

Politisches Departement.

Kanzleisekretär: Gonzenbach, Adolf, von Sitterdorf (Thurgau),
zurzeit Kanzler bei dem schweizerischen Konsulat in Barcelona.